



DGÄPC-NEWSLETTER

Kontroversen und Kernkompetenz in Kassel Frühjahrsakademie der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie

Vom 8. bis 10. Mai findet zum dreizehnten Mal die Frühjahrsakademie der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-



Prof. Dr. Ernst Magnus Noah:

Tagungspräsident der diesjährigen Frühjahrsakademie

Plastische Chirurgie statt. Die Tagung ist jährlich das erste große Treffen des Fachgebietes und hat sich zu einem wichtigen Forum des Austauschs, insbesondere hinsichtlich ästhetischer Aspekte,

entwickelt. Tagungspräsident Prof. Dr. Ernst Magnus Noah freut sich in diesem Jahr darauf, seine Fachkollegen in der nordhessischen Metropole Kassel zu begrüßen, und verspricht den Teilnehmern ein vielfältiges Programm – sowohl in fachlicher Hinsicht als auch darüber hinaus. Unter dem Motto „Auf nach Kassel!“ möchte er den Teilnehmern und Gästen der Frühjahrsakademie auch die kulturelle Vielseitigkeit seiner Stadt nahebringen.

In erster Linie geht es bei der Frühjahrsakademie um einen regen und vielfältigen Dialog. „Wir wollen uns den Perspektiven, aber auch den Kontroversen rund um die Ästhetische Chirurgie widmen“, so Prof. Dr. Noah. Auf dem Programm stehen neben Bereichen, die zur Kernkompetenz Ästhetisch-Plastischer Chirurgen zählen, wie Möglichkeiten der Brustformung, Lidchirurgie und Faltenbehandlung, auch intimchirurgische Maßnahmen sowie Neuerungen aus dem Bereich „Medizinprodukte und Pharma“. Aber auch Fragen des Marketing im medizinischen Kontext sollen diskutiert werden. Den Auftakt der Frühjahrsakademie bildet der Operationskurs im Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel. Der Schwerpunkt des Kurses liegt in diesem Jahr auf gesichtschirurgischen Eingriffen. Für DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern, der den OP-Kurs zur Orientalischen Rhinoplastik moderieren wird, ist die Frühjahrsakademie eine der wichtigsten Tagungen des Jahres. „Hier geht es nicht nur um fachlichen Austausch auf hohem Niveau“, erklärt von Saldern, „wir haben auch die Gelegenheit, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen DGÄPC und VDÄPC weiter zu pflegen.“

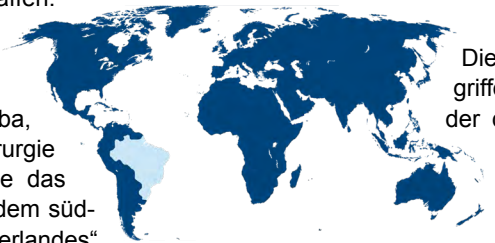
Ästhetisch-Plastische Chirurgie weltweit

Jährlich veröffentlicht die DGÄPC die Ergebnisse ihrer umfangreichen Patientenbefragung und liefert damit Einblicke in Zahlen, Fakten und Trends der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie in Deutschland. Doch wie sieht es in anderen Ländern aus? Weltweit werden jährlich über sechs Millionen ästhetisch-plastische Eingriffe vorgenommen. Wo sind diese Behandlungen besonders beliebt und welche Trends sind in unterschiedlichen Ländern zu beobachten? Auf unserer Weltreise wollen wir Ihnen in dieser und den nächsten Ausgaben des DGÄPC-Newsletters einen Überblick verschaffen.

Brasilien

Die Reise führt uns zuerst nach Brasilien, das für hervorragenden Kaffee, für Samba, Karneval – und Ästhetisch-Plastische Chirurgie bekannt ist. Größen des Fachgebietes wie das DGÄPC-Ehrenmitglied Ivo Pitanguy haben dem südamerikanischen Land den Ruf des „Mutterlandes“ der Plastischen Chirurgie eingebracht und so mancher deutsche Ästhetisch-Plastische Chirurg ist stolz darauf, während seiner Ausbildung in Brasilien hospitiert zu haben.

Brasilianer gelten als ausgesprochen körperbewusst, was sicher mit den ganzjährig tropischen Temperaturen, der Badekultur und dem schon erwähnten Karneval zusammenhängt. Ein Großteil der Freizeit wird an den zahlreichen Stränden oder im Freien verbracht. Leichte Kleidung ist der Normalfall und so werden unharmonische Körperpartien schnell wahrgenommen. Das Streben nach einem harmonischen Körperbild ist dementsprechend besonders groß.



Die brasilianische Liste der beliebtesten Eingriffe unterscheidet sich nicht bedeutend von der deutschen. Zu den fünf häufigsten ästhetischen Operationen zählen Fettabsaugung, Brustvergrößerung, Bauchdeckenstraffung sowie Lidplastik und Brustverkleinerung. Allerdings ist die Gesamtzahl der Eingriffe deutlich höher: Laut Statistiken der International Society of Aesthetic Plastic Surgery (ISAPS) unterzogen sich im Jahr 2011 über 905.000 Brasilianerinnen und Brasilianer einer chirurgischen oder nichtchirurgischen ästhetischen Behandlung. Damit belegt Brasilien international den zweiten Platz bei der Häufigkeit ästhetisch-plastischer Behandlungen.

In der nächsten Ausgabe führt uns die Reise nach Asien, in den Tigerstaat Südkorea. Er ist vor allem für herausragende Elektronik bekannt und viele überrascht es zu hören, dass auch hier die Ästhetisch-Plastische Chirurgie besondere Beliebtheit genießt.



Dr. med. Jan Restel

Dr. med. Jan Restel ist Facharzt für Chirurgie sowie Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Gemeinsam mit seiner Frau, Dr. Beatrix Restel, leitet er die Restel & Restel Praxisklinik für Plastisch-Ästhetische Chirurgie in Düsseldorf.

Nach dem Medizinstudium wandte sich Dr. Restel ganz seinem chirurgischen Interesse zu und arbeitete zunächst als Allgemeinchirurg. Seine berufliche Laufbahn führte ihn vom sächsischen Strehlen über Breslau bis nach Bad Odesloe. Im Jahr 1993 erlangte Dr. Restel nach dreijähriger Tätigkeit am Universitätsklinikum Lübeck den Facharztstitel für Plastische Chirurgie. Nach einem kurzen Zwischenstopp als Oberarzt in der Handchirurgie in Lingen wurde er 1994 leitender Oberarzt in der Abteilung für Plastische Chirurgie des Diakoniekrankenhauses Düsseldorf. Diese Position bekleidete er bis 1996. Seitdem führt er mit seiner Frau Beatrix die Praxisklinik an einem der bekanntesten Straßenzüge Deutschlands. Zu der renommierten Adresse an der Düsseldorfer Königsallee, der „Kö“, kamen der erfahrene Chirurg und seine Frau, ebenfalls Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie, eher durch Zufall: Zunächst waren sie dort Konsiliarärzte eines Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen.



Schwerpunkte seiner Arbeit sieht Dr. Restel insbesondere in der Ästhetischen und Funktionellen Nasen- und Gesichtschirurgie. In seiner Praxisklinik wird Patienten aber selbstverständlich das gesamte Spektrum der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie geboten – vom Gesicht über Brustkorrekturen bis hin zu Körperformungen. Größere plastisch-chirurgische Eingriffe werden in einem nahe gelegenen Belegkrankenhaus durchgeführt. Zur Philosophie der Praxisklinik Restel & Restel gehört es, jeden Patienten mit seinen ganz persönlichen Voraussetzungen und Problemen wahrzunehmen und zu betreuen. Dr. Restel legt größten Wert auf eine individuelle und patientenorientierte Beratung sowie die persönliche Betreuung vor und nach dem jeweiligen Eingriff.

In einer kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung auf seinem Fachgebiet sieht Dr. Restel eine wichtige Grundlage für seine Arbeit. Dazu nimmt er regelmäßig an nationalen und internationalen Fachveranstaltungen teil. Diese nutzt der Facharzt zugleich, um sein in über zwanzig Praxisjahren gesammeltes Expertenwissen auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie durch eigene Vortragsreihen an Fachkollegen weiterzugeben. Dr. Restel ist aktives Mitglied angesehenen nationaler und internationaler Fachvereinigungen.

Nachrichten Neues aus der Ästhetisch- Plastischen Chirurgie

PIP-Strafprozess beginnt

In Frankreich hat am 17. April der Strafprozess gegen die Skandalfirma Poly Implant Prothèse (PIP) begonnen. Der Hersteller von Silikon-Brustimplantaten hatte jahrelang Implantate mit minderwertigem Silikon vertrieben, die weltweit Tausenden von Frauen eingesetzt wurden. Aufgrund der großen Zahl an Klägern und vor allem Nebenklägerinnen – mehr als 5.100 betroffene Frauen treten als solche bei dem Prozess auf – werden die Verhandlungen im Kongresszentrum von Marseille geführt. Den Beklagten, dem PIP-Firmengründer Jean-Claude Mas und vier ehemaligen Managern der Firma, drohen bis zu sechs Jahren Haft. Mas gab bereits zu, bei seinen Implantaten minderwertiges Silikongel verwendet zu haben, und räumte auch ein, den TÜV Rheinland systematisch getäuscht zu haben. Der TÜV hatte die minderwertigen Implantate für Europa zertifiziert.

Verschönerung der Brustwarze?

Ein vermeintlicher Trend zur ästhetischen Korrektur von Brustwarzen hat zu regem Medieninteresse in Deutschland, Österreich und der Schweiz geführt. Die Meldungen berufen sich auf Berichte aus England, laut deren die Brustwarzenveränderung mittels Pigmentierung dort angeblich stark an Beliebtheit zunimmt. In der Rekonstruktiven Chirurgie ist das Tätowieren von Brustwarzen eine gängige Methode, nach einem Brustaufbau ein natürliches Erscheinungsbild zu unterstützen. Nun scheint die Methode in England auch im ästhetischen Bereich auf regen Zuspruch zu treffen. Die DGAPC konnte zumindest bei der Beantwortung von Patientenfragen kein wachsendes Interesse feststellen.

„Unterwegs“ Vortrags- und Tagungsaktivitäten

Fachliche Weiterbildung und wissenschaftlicher Austausch gehören zu den Voraussetzungen einer Mitgliedschaft in der DGAPC. An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen regelmäßig eine Auswahl hochkarätiger Fachveranstaltungen, an denen unsere Mitglieder teilgenommen haben oder noch teilnehmen werden.

Dr. Bernd Loos nahm Anfang Februar in Gent am „Advanced MACS Lift Course“ unter der Leitung von Patrick L. Tonnard und Alexis Verpaele teil. Vom 22. bis 23. Februar besuchte er das Symposium „SOS – Secondary Optimizing Aesthetic Surgery“ in Köln. Das internationale Symposium fand zum dritten Mal statt.

Im März nahm **Dr. Andrea Fornoff** an der Tagung des Landesverbandes Baden-Württemberg der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen teil. Hier hielt sie einen Vortrag zum Thema Lipotransfer und einen weiteren über eine neue Behandlungsstrategie bei bestimmten Hauttumoren (zum Beispiel solaren Keratosen).

Mehrere Mitglieder der DGAPC beteiligen sich aktiv am Tagungsprogramm der Frühjahrsakademie. So leitet Vorstandsmitglied **Dr. Torsten Kantelhardt** gemeinsam mit Professor Peter M. Vogt (DGPRÄC) die Sitzung zum Thema Lidchirurgie. DGAPC-Präsident **Dr. Sven von Saldern** hält einen Vortrag zum Komplikationsmanagement und leitet die Sitzung „Facelift vs. Filler“. Auch **Dr. Hans-Detlef Axmann**, **Dr. Paul J. Edelmann**, **Dr. Wolfgang Funk**, **Dr. Peter Hollos** und **Dr. Hans Wolfgang Hörl** beteiligen sich mit Beiträgen am wissenschaftlichen Programm.



Pressespiegel

März/April 2013

Kosmetischer Makel oder Schicksal?

(Spandauer Volksblatt, 13.03.2013)



DGÄPC-Vorstand Dr. Torsten Kantelhardt wird in einem Ratgeberbeitrag zum Thema Ohrenkorrekturen zitiert.

Bauchdeckenstraffung

(Stuttgarter Nachrichten, 27.03.2013)



In einem Artikel über einen neuen chirurgischen Klebstoff werden die Statistiken der DGÄPC zu den beliebtesten ästhetisch-plastischen Behandlungen genannt.

Ein bisschen schöner?

(Nordbayerischer Kurier, 30.03.2013)



Die Redaktion des Kuriers widmet sich auf einer ganzen Seite dem Thema Botulinumtoxin. In diesem Zusammenhang werden auch Statistiken der DGÄPC berücksichtigt.

Wunsch nach Perfektion

(Diverse Publikationen, April 2013)



Sellweger Anzeiger Oldenburgische Volkszeitung

DGÄPC-Mitglied Dr. Claudius Ulmann erklärt in einem Ratgeber der dpa, dass Kinnkorrekturen ästhetisch-plastische Behandlungen mit guter Erfolgsbilanz sind. Der Beitrag erschien in zahlreichen Online- und Printpublikationen.

Schönheitsoperationen in Deutschland

(europe online magazine, 12.04.2013)



Vor dem Hintergrund des in Frankreich begonnenen Strafprozesses gegen PIP-Gründer Mas werden Daten der DGÄPC zum Thema Brustvergrößerung genannt.

Die häufigsten Schönheitsoperationen 2012

(www.mopo.de, 12.04.2013)



Im Zusammenhang mit einer aktuellen Studie zum Nutzen von BHs bringt die Hamburger Morgenpost eine Bilderserie mit den von der DGÄPC ermittelten beliebtesten Eingriffen.

Warum sind Männer eitel?

(www.welt.de, 13.04.2013)



Die Welt Online beruft sich auf Erhebungen der DGÄPC, der zufolge etwa jeder sechste Patient in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie männlich ist.

Laser statt Skalpell?

(Medscape Deutschland, 18.04.2013)



Dr. Paul J. Edelmann nimmt kritisch zu einer kürzlich vorgestellten Studie Stellung, welche die Laser-assistierte Liposuktion als Ersatz für die Bauchdeckenstraffung in den Blick nimmt.

Männer

(tz München, 20.04.2013)



Die Münchner tz greift auf das umfangreiche statistische Material des DGÄPC-Magazins zurück und gibt unter anderem die Listen mit den beliebtesten ästhetisch-plastischen Behandlungen wider. Auch DGÄPC-Mitglied Dr. Lutz Kleinschmidt wird zitiert.

Botulinumtoxin

(www.stylebook.de, 22.04.2013)



Im Online-Lifestylemagazin Stylebook werden ebenfalls Daten der DGÄPC genannt, hier im Zusammenhang mit der Nutzung von Botulinumtoxin in Deutschland.

Skandal um Brustimplantate

(Münsterländische Tageszeitung, 13.04.2013)



Vor Beginn des Prozesses um den französischen Brustimplantateskandal werden Hintergründe und Fakten zur Brustvergrößerung aus dem DGÄPC-Magazin genannt.

Vorschau

Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem:

- einen Bericht über humanitäre Einsätze auf Madagaskar,
- das Porträt von DGÄPC-Mitglied Dr. Klaus G. Niermann sowie
- weitere Neuigkeiten aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Tel.: (030) 219 159 88
Fax: (030) 219 159 69
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

V.i.S.d.P.

Dr. med. Sven von Saldern

Fotos

Dr. med. Jan Restel, Axel Sauerwein, sxc.hu (fangol)